

venturum [sc. Antichristum] ... *sed* ... *deinde*¹⁶⁴. Beide Exegeten, Adso wie Haimo, bewegen sich auf ungesichertem Terrain; weder des ersten *statim* noch des letzten *deinde* findet sich bei Paulus (2.Thess.2,3). Adsos exegetische „Korrektur“ bestreitet gleichwohl jede Zwischenzeit, das Kommen des Widerchristen ist nun unmittelbar an die *discessio* oder *consummatio* anzuschließen, die nun ihrerseits noch auf sich warten läßt. Denn der Antichrist erschien noch nicht. (Es wäre ja bekannt geworden, hätten doch zuvor Henoch und Elias auftreten müssen.) Folglich muß auch das römische Reich oder wenigstens seine *dignitas* noch fort dauern; wie „zerstört“ (*destructum*) das Reich auch sei, es hat noch eine gewisse Zukunft vor sich¹⁶⁵. Adso denkt nicht daran, um eine aufgeschreckte Königin zu beruhigen, das Weltende in weite Ferne zu verlegen; jede sedative Floskel fehlt seinem Werk. Er ist von „wissenschaftlichem“ Ethos erfüllt (*certum reddere*)¹⁶⁶, sein Werk soll genau und zutreffend sein und präzisiert deshalb in Korrektur seiner Quelle den Zeitpunkt der antichristlichen Parusie. Adso teilt wohl auch die Meinung derer, die lehren, einer der Frankenkönige werde der letzte Herrscher sein, der noch einmal das *regnum* oder *imperium Romanun* als ganzes (*ex integro*) regiere, bevor er auf dem Ölberg Szepter und Krone deponiere und damit jenes „Ende“ anzeige, auf das der Antichrist warte¹⁶⁷. Nichts Erschreckendes haftet dieser Vorstellung an; die Aussage ist voll erhabenster Verheißung. „Der letzte aller Könige“ wird zugleich ihr „größter“ sein, die Erfüllung alles irdischen Königtums. „Glücklich“ lenkt er sein Reich (*imperium* oder *regnum*), bevor er zu seiner bedeutungsvollen Tat nach Jerusalem zieht. Wann ist es soweit? In welchen zeitlichen Dimensionen denkt Adso? Sein Widmungsbrief an die westfränkische Königin erbittet den Fortbestand des *culmen imperii* für ihren Gemahl und beider Söhne; und ihnen wünscht er – „das ganze Reich“. Nirgends – weder im Widmungsbrief, noch im folgenden Traktat – erinnert Adso an das geteilte oder ungeteilte „Frankreich“¹⁶⁸; nachdrücklich gedenkt

¹⁶⁴) Vgl. Migne PL 117 Sp. 181 C, dazu oben S. 409.

¹⁶⁵) Ebd. S. 26, 112 ff. – *Imperium* ... *destructum* greift wieder auf Haimo zurück, vgl. oben S. 420 Anm. 163, wonach Verhelst zu ergänzen ist.

¹⁶⁶) Verhelst S. 21, 31.

¹⁶⁷) Ebd. S. 26, 117 ff. *Quidam vero doctores nostri dicunt*, ... – Wer diese Gelehrten sind, läßt sich natürlich nicht feststellen. Doch ist es ganz abwegig, hier u. a. auch an Bischof Rorico von Laon zu denken, dessen Antichrist-Wissen der Mönch Adso der Königin empfiehlt, und der selbst – illegitimer Sohn Karls d. Einfältigen – Karolinger ist? Sehen sich die Karolinger selbst als Endkaisergeschlecht?

¹⁶⁸) Die seit Konrad, De ortu et tempore S. 99 gerne wiederholte These, Adso beziehe sich „in seinem Traktat ausdrücklich auf das Kaisertum Karls des